

Impulspapier zur Um- und Neugestaltung des Acherner Stadtgartens

Ein grüner Ort für heute – und für kommende Generationen

Verfasser: Acherner Bürger Liste (ABL)

Stand: Juni 2026

Der Acherner Stadtgarten ist einer der wichtigsten innerstädtischen Grünräume Acherns. Er verbindet Erholung, Spiel, Naturerlebnis, Begegnung und Stadtklima.

Dieses Impulspapier bündelt **erste konkrete Ideen**, mit denen der Stadtgarten zu einem zukunftsfähigen, ökologisch wertvollen und familienfreundlichen Grünraum weiterentwickelt werden kann.

Im Mittelpunkt steht nicht eine kurzfristige Verschönerung, sondern eine **langfristige Strategie**. Handlungsfelder wie ein langfristiger „100-jähriger“ Baumbestandsplan, ein Lernraum Natur, die Aufwertung von bestehenden Einrichtungen wie Rondell und Teich, ein verbindlicher Pflegeplan sowie ein Bistro-Angebot und ein Beleuchtungskonzept werden erläutert.

Ziel ist ein Stadtgarten, der Erholung, Naturerlebnis, Bildung, Begegnung und Klimaanpassung verbindet – für heutige Nutzerinnen und Nutzer ebenso wie für kommende Generationen.



Mehr Natur. Mehr Begegnung. Mehr Zukunft.

Handlungsfelder für einen zukunftsfähigen Stadtgarten:

1. Baumbestand langfristig denken – der 100-jährige Plan

Der Baumbestand prägt den Charakter des Stadtgartens entscheidend. Große, alte Bäume schaffen Schatten, verbessern das Mikroklima, binden CO₂, bieten Lebensraum für Tiere und geben dem Park seine besondere Atmosphäre. Gerade mit Blick auf Hitzeperioden, Trockenstress und neue klimatische Belastungen muss dieser Bestand fachlich bewertet und langfristig weiterentwickelt werden.

Dazu sollte zunächst die **Restlebensdauer markanter und parkbildprägender Bäume** festgestellt und dokumentiert werden. Auf dieser Grundlage kann ein **strategischer Pflanzplan** entstehen: Wo müssen absehbare Lücken im Kronendach vorbereitet werden? Welche Arten sind klimaresilient? Wo sollte nicht erst mit kleinen Jungbäumen begonnen werden, sondern mit bereits größeren, gut angewachsenen Bäumen, damit die parkbildprägende Wirkung zeitnah erhalten bleibt?

Der Leitgedanke ist ein **"100-jähriger Plan"**: Heute wird so gepflegt und gepflanzt, dass der Stadtgarten auch für kommende Generationen ein vitaler, schattiger und artenreicher Grünraum bleibt.

2. Lernraum Natur – Bildung, Mitmachen, Verantwortung

Die Fläche nördlich des Mühlbachs bietet großes Potenzial, stärker als Lern- und Naturerfahrungsraum genutzt zu werden. Denkbar ist eine teilweise Nutzung als Schulgarten, Naturbeobachtungsfläche oder außerschulischer Umweltbildungsort. Dabei sollte kein abgeschlossener Sonderbereich entstehen, sondern ein **offener "Lernraum Natur"**, der mit Schulen, Kitas, Vereinen und Ehrenamt gemeinsam entwickelt wird.

Mögliche Elemente sind Hochbeete, Wildblumenflächen, kleine Experimentierflächen, Insektenhotels, Totholzstrukturen, Sitzmöglichkeiten für ein grünes Klassenzimmer sowie Stationen zur Beobachtung von Wasser, Boden, Pflanzen und Tieren. Kinder und Jugendliche könnten dort säen, pflegen, dokumentieren und ökologische Zusammenhänge unmittelbar erleben.

Als Vorbild kann das **"Grüne Klassenzimmer" der Gartenschauen** in Baden-Württemberg dienen. In Balingen wurde das Format als grüner Lernort auf der Gartenschau genutzt; grundsätzlich verbindet es Unterricht im Freien mit eigenständigem Forschen, Entdecken und Nachhaltigkeitsbildung. Für Achern wäre daraus ableitbar: Ein Lernraum Natur funktioniert besonders gut, wenn Stadt, Schulen (GMS in der unmittelbaren Nähe), Ehrenamt und fachkundige Partner ihn gemeinsam tragen.

3. Problembereich nördlich des Mühlbachs aufwerten

Der Bereich nördlich des Mühlbachs sollte innerhalb der Parkgrenzen **gezielt aufgewertet und mit dem Lernraum Natur zusammen gedacht** werden. Insbesondere das Rondell an der Wassertret-Anlage wirkt derzeit durch Versiegelung, dichte Bepflanzung und wenig Licht wenig einladend. Hier sollte geprüft werden, welche Flächen entsiegelt, welche Gehölze fachgerecht zurückgeschnitten und welche Sichtachsen wieder geöffnet werden können.

Auch der zugewachsene **Teich sollte wieder ertüchtigt werden**. Ziel ist keine sterile Wasserfläche, sondern eine naturnahe Öffnung mit besserer Wasserqualität, ökologisch wertvollen Uferbereichen und sichtbaren, gut erreichbaren Naturerfahrungszonen. So kann ein heute eher unattraktiver Teil des Stadtgartens zu einem attraktiven Natur-, Aufenthalts- und Bildungsort werden.

4. Pflegeplan erstellen und konsequent anwenden

Ein Park lebt nicht allein von Investitionen, sondern vor allem **von guter, kontinuierlicher Pflege**. Deshalb sollte für den Stadtgarten ein **verbindlicher Pflegeplan** erstellt werden. Dieser Plan muss den vorhandenen Bestand berücksichtigen und zwischen unterschiedlichen Pflegezielen unterscheiden: repräsentative Bereiche, naturnahe Zonen, Spiel- und Aufenthaltsflächen, Wasserflächen, Wege, Wiesen und Gehölzbereiche brauchen jeweils andere Pflegeintensitäten.

Zum Pflegeplan gehören die regelmäßige Öffnung und Pflege des Teichs, fachgerechter Gehölzschnitt, Kontrolle von Sichtachsen, Pflege von Wiesen- und Staudenflächen sowie ein bewusster Umgang mit ökologisch wertvollen Strukturen.

Naturnahe Bereiche dürfen bewusst wilder wirken - entscheidend ist, dass dies geplant, erklärt und dauerhaft gepflegt wird. Klare Zuständigkeiten, Pflegeintervalle und Qualitätskontrollen sichern die Umsetzung.

5. Bistro-Angebot am Abenteuerspielplatz

Der Abenteuerspielplatz ist ein besonderer Anziehungspunkt im Stadtgarten und eignet sich als Standort für ein kleines, niedrigschwelliges **Bistro- oder Catering-Angebot**. Ein solches Angebot kann die Aufenthaltsqualität deutlich erhöhen, insbesondere für Familien, Großeltern, Kindergruppen sowie Besucherinnen und Besucher von außerhalb.

Das Angebot sollte zum Charakter des Parks passen: **klein, freundlich, saisonal, möglichst nachhaltig und nicht überdimensioniert**. Denkbar sind Kaffee, Getränke, einfache Speisen, Eis, gesunde Snacks und Picknickangebote. Ergänzend könnten Liegestühle, beschattete Sitzbereiche, kleine Spielgelegenheiten und mobile Aufenthaltsmöbel bereitgestellt werden. Wichtig ist ein Betriebskonzept, das Lärm, Müll, Lieferverkehr und Nutzungskonflikte vermeidet.

6. Sicherheit im Stadtgarten - Beleuchtung mit Augenmaß

Dieser Aspekt gilt für den gesamten Stadtgarten. Der Park soll auch in den Abendstunden als **sicherer und angenehmer Ort** wahrgenommen werden. Dazu braucht es ein Beleuchtungskonzept, das Wege, zentrale Verbindungen, Eingänge, Aufenthaltsbereiche und sensible Punkte besser sichtbar macht.

Gleichzeitig muss Licht im Park **mit Augenmaß** eingesetzt werden. Zu viel Beleuchtung beeinträchtigt Tiere, Insekten und die Atmosphäre eines Grünraums. Daher sollten warmes, blendfreies, energieeffizientes und gezielt ausgerichtetes Licht eingesetzt werden. Sicherheit entsteht dabei nicht nur durch Licht, sondern auch durch Übersichtlichkeit, Pflege, soziale Nutzung und klare Wegführung.

Fazit

Der Stadtgarten der Zukunft verbindet Natur, Bildung, Begegnung und Erholung. Mit einem langfristigen Baumkonzept, einem Lernraum Natur, der Aufwertung nördlich des Mühlbachs, einem verbindlichen Pflegeplan, einem passenden Bistro-Angebot und einem sensiblen Sicherheits- und Beleuchtungskonzept kann der Acherner Stadtgarten zu einem Vorzeigeprojekt nachhaltiger Stadtentwicklung werden.

Handlungsfelder Um- und Neugestaltung des Acherner Stadtgartens

1 Baumbestand langfristig denken: „100-jähriger Plan“

- Restlebensdauer markanter und parkbildprägender Bäume fachlich feststellen und dokumentieren.
- Strategisch nachpflanzen – mit bereits gewachsenen Bäumen, die schneller Wirkung und Klimaresilienz bringen.
- Ein „100-jähriger Plan“ sichert den Generationen von morgen einen vitalen, vielfältigen Baumbestand und damit Schatten, Kühlung und Artenvielfalt.

2 Lernraum Natur

- Schulgarten, Bürgergarten, Naturerlebnis und Umweltbildung nördlich des Mühlbachs.
- Kooperation mit Schulen, Kitas und Vereinen sowie Engagement von Ehrenamtlichen.
- Mitmachen, entdecken, verstehen – Natur erfahren und Verantwortung übernehmen.

4 Pflegeplan erstellen und anwenden

- Pflege am Bestand und an ökologischen Zielen ausrichten.
- Teich regelmäßig öffnen und pflegen.
- Wiesen, Stauden und Gehölze fachgerecht entwickeln.
- Klare Zuständigkeiten und regelmäßige Kontrollen sichern die Umsetzung und langfristige Qualität.

3 Aufwertung nördlich des Mühlbachs

- Rondell an der Wassertret-Anlage mit Sitzgelegenheit gestalten und Bepflanzung zurückschneiden.
- Zu gewachsenes Ufergehölz entfernen und ökologisch aufwerten.
- Bereich in den Lernraum Natur integrieren.

5 Bistro-Angebot am Abenteuerspielplatz

- Gastronomieangebot mit Catering, Getränken und Speisen.
- Spielgelegenheiten und Liegeangebote schaffen Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen.
- Treffpunkt für Familien, Besucherinnen und Besucher sowie Kooperation mit lokalen Partnern.

6 Sicherheit im Stadtgarten – Beleuchtungskonzept

- Beleuchtungskonzept für mehr Sicherheit und Orientierung.
- Wege, Plätze und wichtige Verbindungen gezielt und blendfrei beleuchten.
- Energieeffiziente und insektenfreundliche Technik einsetzen.
- Angsträume reduzieren und abendliche Nutzung mit Augenmaß ermöglichen.



Skizze nicht maßstabsgetreu – Stand Juni 2026